

Staatlich anerkannte, verkürzte, berufsbegleitende Ausbildung „auch als Umschulung“

Gesundheits- & Pflegeassistenz mit interkulturellem Schwerpunkt plus Sprachförderung

Der nächste Kurs beginnt am **07. August 2023** und endet nach 16 Monaten mit der staatlichen Abschlussprüfung und Anerkennung!

► Neben dem staatlichen Berufsabschluss bietet Ihnen die Ausbildung auch:

- *Kulturspezifische Aspekte im pflegerischen Alltag*
- *ergänzende Sprachförderung in allen Unterrichtsfächern*
- *Umgang mit digitalen Lernmedien*
- *Betreuung in der Praxisphase durch einen wöchentlichen Reflexionstag in der Schule*
- *Gesundheitsförderung zur Bewältigung von belastenden beruflichen Situationen*
- *Nachhilfe als zusätzliches Angebot (auch als Vorbereitung auf die generalisierte Ausbildung zur/zum Pflegefachfrau/Pflegefachmann)*
- *Lernen im kleinen Klassenverband*
- *Begleitung, Beratung und Unterstützung durch die Lehrkräfte von einfal gGmbH und die Beraterinnen von care for care Hamburg*

► Damit ist diese Ausbildung besonders geeignet für:

- *Menschen mit einem Sprachförderbedarf*
- *Menschen mit Entwicklungsbedarf an Lernkompetenzen*
- *Menschen mit geringer Schulbildung und ohne Berufsausbildung*
- *Menschen mit Interesse an ihnen unbekanntem Kulturen und Lebensstilen*

Die „Interkulturelle Altenpflege“, ein Projekt der einfal gGmbH, gehört zu den langjährig erfahrenen und erfolgreichen Ausbildern im Berufsfeld „Gesundheits- und Pflegeassistenz“. Die Maßnahme ist bereits nach AZAV erfolgreich rezertifiziert und von der Universität Hannover als Modellprojekt positiv evaluiert.

Wenn Sie sich für diese Ausbildung bewerben möchten oder Fragen zum Bewerbungsverfahren und/ oder zur Finanzierung haben, wenden Sie sich bitte an:

**care for care HAMBURG. Qualifizierung in der Pflege
(Hamburgische Pflegegesellschaft e.V.)**

Tel. Nr. 040 – 74 10 71 46 20

E-Mail: careforcare@hpg-ev.de

Das Projekt „care for care Hamburg. Qualifizierung in der Pflege“ wird als Teil der Reaktion der Europäischen Union auf die COVID-19-Pandemie und von der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert.

